

Fremdsprachenlernen in Algerien Learning foreign languages in Algeria

Bouregba Mohamed

*Université Djilali Liabés, Sidi Bel Abbés,
Algerien,*

mohamed.bouregba@hotmail.fr

Eingangsdatum: 18/03/2025 Annahmedatum: 01/05/2026 veröffentlicht: 07/06/2026

Zusammenfassung:

In diesem Beitrag möchte ich darstellen, wie man eine Fremdsprache lernen darf, was ist eigentlich eine „Fremdsprachliche Kompetenz“. Der Fachwortschatz einer Fremdsprache ist zahlreich und unbegrenzt, wie wird die Fremdsprache gesprochen und auf welche Weise auch, und wird auch gezeigt welche Rolle die Kultur beim Erlernen eine Fremdsprache spielt. Die Fremdsprachen in Algerien

Schlüsselwörter: Fremdsprache, Kultur, das Erlernen, Wortschatz, Fachwortschatz, das Wort, die Kompetenz.

Abstract: Times New Roman12

In this article, I would like to show, how to learn a foreign language, what is actually a "foreign language competence". The vocabulary of a foreign language is numerous and unlimited, how is the foreign language spoken and in which way, and what is the role of culture in learning a foreign language? How to learn a new language in Algeria.

Keywords: Times New Roman12 foreign language, the vocabulary, the culture, words, competence.

1. Einleitung:

Gerade in den letzten Jahren zeigt sich jedoch zunehmend, dass das Erlernen von Sprachen, bzw. Fremdsprachenlernen mehr erfordert und steigend ist. Algerien gehört zu den neuen entwickelten Ländern und mehr Leute lernen neue Sprachen täglich und zwar ab dem Kindergarten bis zur Universität sogar auch als private Kurse.

Die Problematik dieser Arbeit ist es zu wissen, wie man diese Fremdsprachen lernt?

Das Ziel ist es wozu lernt man diese Fremdsprachen und die Art und Weise dafür.

1. Fremdsprachen in Algerien:

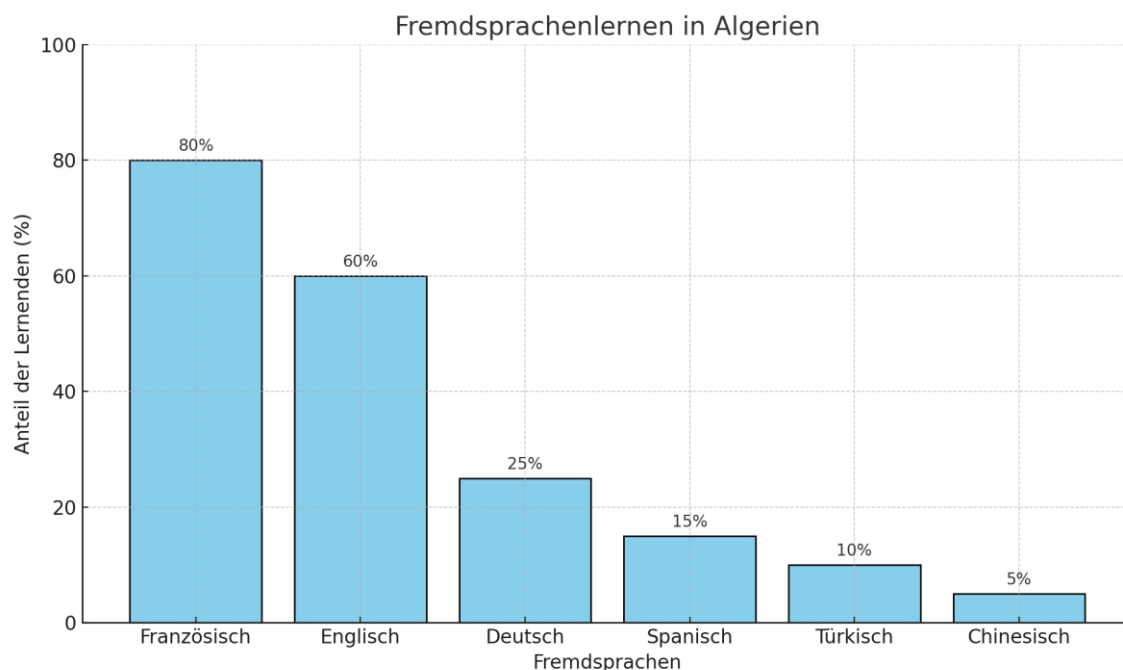
In einer Welt, die durch Globalisierung und technologische Vernetzung geprägt ist, stellt das Erlernen von Fremdsprachen eine zunehmend wichtige Schlüsselkompetenz dar. Algerien – ein Land mit vielfältiger sprachlicher Identität – befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, was die Rolle und Bedeutung von Fremdsprachen im Bildungssystem betrifft. Während Arabisch und Tamazight die offiziellen Sprachen des Landes sind, nimmt das Interesse an weiteren Fremdsprachen stetig zu und spiegelt die gesellschaftliche Offenheit sowie das Streben nach internationaler Vernetzung wider.

Französisch hat als Erbe der kolonialen Vergangenheit bis heute einen festen Platz im öffentlichen und privaten Leben. Gleichzeitig wächst das Interesse an Englisch, das sich weltweit als Lingua franca etabliert hat – insbesondere in Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft. Auch Sprachen wie Deutsch, Spanisch, Türkisch und Chinesisch gewinnen an Bedeutung, gestützt durch internationale Kooperationen, Bildungsprogramme und wirtschaftliche Partnerschaften.

Der Fremdsprachenunterricht wird zunehmend sowohl durch staatliche Bildungsinitiativen als auch durch private Sprachinstitute, digitale Lernplattformen und Auslandsprogramme unterstützt. Besonders junge Menschen erkennen den hohen Stellenwert von Mehrsprachigkeit für ihre akademische und berufliche Zukunft. Trotz bestehender Herausforderungen im Bildungssektor – etwa im Hinblick auf Ressourcen, Lehrpersonal oder Curricula – zeigt sich ein wachsendes Engagement für das Sprachenlernen, vor allem in urbanen Gebieten.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Verteilung der Sprachpräferenzen unter Lernenden in Algerien. Die angegebenen Zahlen basieren auf Schätzungen und spiegeln aktuelle Trends im Sprachlernverhalten wider.

Abbildung N1: Fremdsprachenlernen in Algerien.



Quelle: von mir selbst erstellt

Die algerischen Lernenden sind generell mehrsprachig, durch die vielfältigen Angebote der Sprachen lernen sie die verschiedenen Kulturen der jeweiligen Länder und können dadurch ihre kulturellen Horizonte erweitern.

Im (Fremd)sprachenunterricht (als gesteuerter Lernprozess) ist die Sprache nicht nur ein Lernobjekt, sondern selbst ein Mittel und eine Grundlage wichtiger Funktionen wie z.B. Mittel der Kommunikation, Mittel der Kognition und sogar Ausdrucksmittel der Emotionen und Gefühle¹. All diese Funktionen zwingen zur Entfaltung mancher Kompetenzen und Fertigkeiten. Die bekanntesten Grundfertigkeiten sind das Hören, das Sprechen, das Lesen und das Schreiben. Moderne didaktisch-methodische Schriften plädieren für eine fünfte Grundfertigkeit und zwar die kulturelle.

¹ Hans Manz, 2001, „Was Wörter alles können“ in : Lese- und Arbeitshefte zur deutschen Landeskunde; Heft 7, Edition Körberstiftung, Hamburg. S.12

Mehrsprachigkeit ist ein aktuelles Phänomen in der algerischen Bildungslandschaft. Vor allem spiegelt es das Aufkommen der Reform des Schulwesens, initiiert von des Jahres 2000 und war eine historische Gelegenheit, den Status der Sprachen zu stärken gemäß den verfügbaren pädagogischen Mitteln und den ideologischen Prioritäten unterrichtet werden des Staates. So zeigt Ferhani die algerische Bildungseinrichtung durch Zeigen seine bemerkenswerte Offenheit gegenüber Fremdsprachen:

„Ab sofort wird algerischen Schulkindern die Möglichkeit geboten, ab dem zweites Jahr zu einer Situation von Diglossie (Arabisch und Französisch), dann von Triglossie im vierten Jahr (Arabisch, Französisch und Tamazight), was zu Polyglossie führt im College mit der Einführung von Englisch. Außerdem wird ab nächstem Jahr die Im zweiten Jahr der High School wird der Zweig Fremdsprachen eingeführt, die vom Unterricht einer weiteren Sprache profitieren, Deutsch bzw Spanisch nach Wahl des Schülers.“ (2006: 13).²

1.1. Wortschatz beim Lernen einer Fremdsprache

Bouregba erklärt, dass Der Wortschatz bei jeder Sprache existiert und hat sich mit der Zeit entwickelt, verbreitet und verändert.

Der Wortschatz wird heutzutage eine Nachfrage, um eine Fremdsprache zu lernen, weil manche Wörter nie mehr benutzt und gestorben sind und andere die neu geschafft sind.

Wortschatz ist ein Kompositum für die Wörter „Wort“ und „Schatz“, Schatz, weil die Wörter Schätze der Sprache sind.³

Was „Wort“ betrifft, findet es mehrere und unterschiedliche Bedeutungen, „Der Begriff Wort deutete nämlich in den alten Religionen auf die Macht der Weisheit hin“⁴

² Ferhani, F.-F. 2006. « Algérie, l'Enseignement du Français à la Lumière de la Réforme ». Paris : Armand Colin. Le Français aujourd'hui n°154. Paris : Armand Colin, p. 11-18. « von mir selbst übersetzt »

³Bouregba Mohamed, die interkulturelle Kompetenz als gezielte Grundfertigkeit im DaF-Unterricht am Beispiel Algeriens, Doktorarbeit, 2015, S54.

Dieser Begriff wurde in der Religion z.B: im Islam Wort als (الكلمة) und manchmal im Sinn von (الوعد) genutzt, um die Kraft der Personen die sich mit der Religion beschäftigen, darzustellen und zu zeigen.

Hans Otto Spillmann definiert das Wort und hat den Unterschied zwischen Wort und Name getan „das Wort hat eine ganz bestimmte Bedeutung und kann damit die Funktion erfüllen, als Berufsbezeichnung auf ganz unterschiedliche Individuen zu verweisen.

Im Gegensatz hierzu hat der Name keine Bedeutung, er hat vielmehr einzig und allein die Funktion, ein und nur ein Exemplar zu bezeichnen, und zwar zu identifizieren.“⁵

Das Ziel des Wortschatzes im DaF-Unterricht „besteht in der Aneignung eines dauerhaften, schnell abrufbaren, disponibel verknüpfbaren und korrekt anwendbaren Wortschatzbesitzes, der auf die Realisierung von relevanten Kommunikationsabsichten und die Bewältigung bestimmter Themen und Kommunikationssituationen abgestimmt ist.“⁶

Von der Seite der Linguistik wird Wort linguistische Einheit definiert, Hans Otto Spillmann definiert es und sagt, „ der Wort-Begriff in der Linguistik umstritten und wird deshalb gemieden, weil er nicht eindeutig definierbar ist.“⁷ und schreibt er weiter, „ Wird dagegen das Wort als Einheit der Langue angesehen, das isoliert durch bestimmte Repräsentationsformen vertreten wird, so z.B. beim Substantiv durch den Nominativ, beim Verb durch den Infinitiv und beim Adjektiv durch die unflektierte Form des Positivs (ungesteigerte Form), so ergeben sich dennoch kaum lösbare Probleme.“⁸

„Die Erfassung der neuen Wörter und ihre Aufnahme in den inneren Wortspeicher, das mentale Lexikon der Schüler, können recht oberflächlich bleiben. Nicht jeder Vielleser erwirbt automatisch einen umfangreichen und semantisch differenzierten Wortschatz. Es kommt sehr auf die Art der Wortrezeption beim Lesen an. Man kann

⁴Bouiken Bahi Amar Abdelkader: Doktorarbeit, Phraseologismen und ihre Rolle im Fremdsprachenunterricht an den algerischen Universitäten, Jahr 2012, S.19

⁵Spillmann Hans Otto: Einführung in die germanistische Linguistik, Verlag, Universität Gesamthochschule Kassel 2000, S.92

⁶Autorenkollektiv: Didaktik des Fremdsprachenunterrichts(Deutsch als Fremdsprache). VEB Verlag Leipzig, Jahr 1986, S. 56

⁷ebenda, S.92

⁸ebenda.

dies mit der ebenfalls beim Lesen prinzipiell wachsenden Rechtschreibkompetenz vergleichen. Es gibt einerseits eine flüchtige Wahrnehmung der Wortgestalt beim Lesen, die dem orthographischen können nur wenig förderlich ist; und es gibt eine genauere, Einzelheiten erfassende Gestaltwahrnehmung, die eine ganzentscheidende Förderung der Rechtschreibfähigkeit mit sich bringt.“⁹ Nicht alles was man liest, kann man speichern, viele bleiben nur für eine kurze Dauer, das hängt von den Rezeptionsfähigkeiten beim Lesen für jeden Leser ab. Die Rechtschreibkompetenz kann durch das Lesen verbessert und gewachst werden und die orthographischen Fehler werden Schritt für Schritt korrigiert und avoided.

Analog verhält es sich mit der Wortschatzerweiterung beim Lesen, Schüler profitieren vom Lesen sehr unterschiedlich. Die erwähnte „Beiläufigkeit“ der Wahrnehmung neuer Wörter kann auf der Stufe bloßen Erratens der ungefähren Bedeutung verharren. Selbst wenn das Wort anschließend in weiteren Kontexten und Zusammenhängen auftaucht, kann es beim flüchtigen Eindruck bleiben. Es bedarf einer besonderen Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit, damit Einzelausdrücke auch in ihren Grund- und Nebenbedeutungen von Mal zu Mal präziser erfasst werden. Die Unterschiede in der Wahrnehmungsbereitschaft und der genauen Wahrnehmungsfähigkeit sind von Schüler zu Schüler sehr verschieden.

Beim Lesen haben die Lernenden unterschiedliche Wahrnehmungsfähigkeiten, um mit dem Lesen zu genießen und zu profitieren, viele Wörter aufzunehmen. Die Wörter mit Haupt- und Nebenbedeutungen mit dem Lesen verstehen und was übrig ist, wird durch den Kontext verstanden.

Alle Lernenden aber können ihre Sensibilität für Bedeutungen und Bedeutungsnuancen noch steigern. Dabei kann der Unterricht Hilfestellung leisten. Sprachreflexion und metasprachliche Verständigung im Unterricht verbessern unmittelbar die Fähigkeit, Kontextinformationen beim Lesen aufzunehmen und als Hinweise auf die aktuelle Bedeutung eines Wortes auszuwerten, sie zur Bildung von vorläufigen Hypothesen in Bezug auf Wortbedeutungen und Lesarten zu nutzen. Die Verbesserung der Fähigkeit zur Verständigung von der Bedeutung der gelesenen Wörter wird durch die Kontextinformationen beim Lesen verknüpft.

⁹Rösch Heidi, Kompetenzen im Deutschunterricht, Verlag Peter Lang, Jahr 2008, S.126.

„ für den Fremdsprachenunterricht ist es nötig, das lexikalische Minimum folgendermaßen definieren:

- Mindestanzahl der Wörter, die für die einfachste Verständigung nötig ist: 750-1000 Wörter.
- Grundwortschatz, der für die geläufige Kommunikation nötig ist: 1500-2000 Wörter
- Überdurchschnittlicher Wortschatz: 3000-4000 Wörter“¹⁰

Der Umfang der Standardsprache schwankt zwischen 300000 und 500000 Wörtern. Bouhalouan erklärte die Summe der Wörter, die für eine einfachste Verständigung und Kommunikation notwendig ist. Für eine einfache Verständigung zwischen Individuen sind zwischen 750 und 1000 Wörter notwendig; für eine Kommunikation mit einem Grundwortschatz braucht man zwischen 1500 und 2000 Wörter, ein überdurchschnittlicher Wortschatz für jedes Individuum ist es von 3000 bis 4000 Wörter und der Umfang des Wortschatzes bei jeder Sprache ist es von 300000 und 500000 Wörtern.

Beim Lernen einer Fremdsprache, braucht man normalerweise einen Wortschatz, weil es ein Hauptelement dafür ist.

Der Wortschatz stellt die Summe aller Wörter einer bestimmten Sprache dar. Er bildet ein offenes System, das sich ständig ändert. Neue Wörter entstehen und wenig gebrauchte bzw. veraltete Wörter schwinden. Der Wortschatz ist eine Menge von bestimmten Wörtern in einer Sprache. Diese Wörter können im Laufe der Zeit verändert und zwar je nach dem Bedarf der Menschen. Wenn neue Wörter entstehen kann es möglicherweise, dass andere Wörter veraltet werden dann werden sie verschwinden nie mehr angewandt.

„Eine Hauptschwierigkeit, mit denen Schüler im FU konfrontiert werden, ist die große Menge an Wortschatz, die sie sich aneignen müssen. Leider werden bei der WSA

¹⁰Bouhalouan Karima: Magisterarbeit, zur Präsentation des Wortschatzes in DaF-Lehrwerken und im Unterricht, 2007, S.59.

lernpsychologische und gedächtnispsychologische Bedingungen häufig nicht berücksichtigt.“¹¹

Beim Fremdsprachenunterricht wird der Schüler eine Summe von Wörtern lernen, aber nicht alles, was dieser Lerner angeeignet hat, in Betracht genommen wird.

Wenn es das Lernziel des Unterrichts ist, Texte angemessen verstehen und produzieren zu können, bedeutet das Bezug auf den Wortschatz, während des Lesens oder Hörens eines Textes den erforderlichen Wortschatz für das Verständnis der Textaussage verwenden und Wortschatz beim Sprechen ohne Schreiben angemessen verwenden bzw. geschickt umschreiben zu können. Abstrakte Wortschatzkenntnisse sind kein Lernziel des DaF-Unterrichts, z.B. die Fähigkeit, die Bedeutung verlorener fremdsprachlicher Wörter in der Muttersprache wiedergeben zu können.

„Jede Wortschatzarbeit beginnt mit dem Verstehen der neuen Wörter. Die Schüler sollten bei der Bedeutungserschließung möglichst aktiv mit dem neuen Wortschatz umgehen, z.B. die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen, erschlossene Bedeutungen anhand des Wortschatzbuchs/Glossars überprüfen, Wortbildungen analysieren usw. Ein aktiver Umgang mit dem Üben ist eine Tätigkeit, und es hängt immer mit Übungen ab. Das Üben ist ein wichtiger Teil im DaF-Unterricht. Man übt oft die Regeln, die man im Unterricht gelernt hat. Beim Üben vermeiden wir die Lernschwierigkeiten. *Übung macht den Meister*

Üben dient der Steigerung körperlicher und geistiger Leistungen und dem Erwerb besonderer Kenntnisse und Fertigkeiten eines Lernenden und durch das stetige Üben werden bestimmte Verhaltensweisen erlernt, gesichert und stabilisiert.

Die Lerner einer Fremdsprache sind immer mit Problemen konfrontiert, besonders mit Wortschatzproblemen. Eine von den Hauptschwierigkeiten, mit denen Lerner im DaF konfrontiert werden, ist die große Menge an Wortschatz, die sie sich aneignen müssen. Leider werden bei der WSA lernpsychologische und gedächtnispsychologische Bedingungen häufig nicht berücksichtigt.

Lernen einer Fremdsprache mit diesen Bereichen, gibt uns die Möglichkeit, dass wir der richtige Wortschatz für das Lernen einer fremden Sprache auswählen zu können.

¹¹Seddiki-Aoussine: Dissertation A zur Erlangung des akademischen Grades Dr. phil., Aufbereitung und Verarbeitung des Wortschatzes unter interkulturellem Aspekt in einem Deutschlehrbuch für Algerien auf der Anfangsstufe, 1992, S.33

Themen wie Arbeit und Erziehung interessiert die Lerner, damit sie Gespräche mit einem Fremder weiter durchzuführen. Auch interkultureller Wortschatz wird dazu im DaF-Unterricht vermittelt. Diese interessanten Themen liefern unterschiedliche Fachwörter, je nach dem gelernten Bereich. Die Wörter müssen in jedem Thema kontextgebunden und nicht isoliert gelehrt.

das Erlernen und das Eignen eines Wortschatzes einer Fremdsprache sind nicht immer einfach. Um ein gutes und effizientes Lernen des Wortschatzes, mehrere Aspekte sollen respektiert sein entweder von Lehrern als Vermittler oder von Lernern als Rezeptiver.

Zusammenfassung:

Das Erlernen einer neuen Sprache ist eine großartige Möglichkeit, sich von der Konkurrenz abzuheben.

Da die Welt immer globaler wird, steigt die Nachfrage nach Lautsprechern von Unternehmen, wenn sie ihre Aktivitäten auf neue Märkte ausdehnen. Diese Unternehmen benötigen daher Sprachmittler, um den Anforderungen ihrer Kunden auf der ganzen Welt gerecht zu werden. Es ist viel einfacher, eine Beziehung zu jemandem aufzubauen, wenn Sie die gleiche Sprache wie sie sprechen. Sie können sich einfach auf einer persönlicheren Ebene mit ihnen verbinden und Kommunikationsbarrieren überwinden, wenn Sie die gleiche Sprache sprechen.

Literaturverzeichnis

Autorenkollektiv: Didaktik des Fremdsprachenunterrichts(Deutsch als Fremdsprache). VEB Verlag Leipzig, Jahr 1986, S. 56

Bouhalouan Karima: Magisterarbeit, zur Präsentation des Wortschatzes in DaF-Lehrwerken und im Unterricht, 2007, S.59.

Bouiken Bahi Amar Abdelkader: Doktorarbeit, Phraseologismen und ihre Rolle im Fremdsprachenunterricht an den algerischen Universitäten, Jahr 2012, S.19

Bouregba Mohamed, die interkulturelle Kompetenz als gezielte Grundfertigkeit im DaF-Unterricht am Beispiel Algeriens, Doktorarbeit, 2015, S54.

Ferhani, F.-F. 2006. « Algérie, l'Enseignement du Français à la Lumière de la Réforme ». Paris : Armand Colin. Le Français aujourd'hui n°154. Paris : Armand Colin, p. 11-18. « von mir selbst übersetzt »

Hans Manz, 2001, „Was Wörter alles können“ in : Lese- und Arbeitshefte zur deutschen Landeskunde; Heft 7, Edition Körberstiftung, Hamburg. S.12

Rösch Heidi, Kompetenzen im Deutschunterricht, Verlag Peter Lang, Jahr 2008, S.126.

Seddiki Aoussine: Dissertation A zur Erlangung des akademischen Grades Dr. phil., Aufbereitung und Verarbeitung des Wortschatzes unter interkulturellem Aspekt in einem Deutschlehrbuch für Algerien auf der Anfangsstufe, 1992, S.33

Spillmann Hans Otto: Einführung in die germanistische Linguistik, Verlag, Universität Gesamthochschule Kassel 2000, S.92